



Grosser Zunfthumpen, sächsisch, XVI. Jahrhundert,
Mitte. Annaberger Marke, S. D. F.

es entstehen künstlerische Leistungen. In den ersten Jahrzehnten sind noch gotische Formen geläufig; sie halten sich speziell in Schlesien, sowie im Osten und Norden von Deutschland noch lange, während die Nürnberger dagegen Renaissance-Motive sehr früh aufgenommen haben.

Die zweite Hälfte des XVI. Jahrhunderts bedeutet

Zinngefässe für den bürgerlichen Haushalt. Aus Miniaturen und frühen Tafelbildern ist manches ersichtlich, im Originale wohl kaum etwas auf unsere Tage erhalten.

Der noch immer sehr bedeutende Wert des Materiales in jener Zeit brachte unbrauchbar gewordene Stücke oder solche, welche dem Bedürfnisse und Geschmack der Zeit nicht mehr entsprechen konnten, in die Schmelze, oder es ging das Zurückgestellte in feuchten Räumen langsam zugrunde. Christlicher Sinn hat dagegen manches aus Kirchen bis auf den heutigen Tag aufbewahrt.

Mit dem Zeitpunkte, als Indien die Wünsche Europas voll befriedigen kann, beginnt die Fabrikation von Gegenständen jeder Art aus Zinn im grossen Stile.

Es ist das XVI. Jahrhundert, welches diesen Umschwung herbeiführt; gleichzeitig wirken die allgemeinen Kunstbestrebungen auch auf die Arbeiten der Zinngiesser in den grösseren Städten und



Siegel der Wiener Zinnzeche
1586, S. D. F.



Innungssiegel der Wiener
Zinngiesser, S. D. F.